

Die Gemeinde Ebsdorfergrund gehört zur Region Marburger-Land. Östlich von Marburg gelegen, nahe der Universitätsstädte Marburg und Gießen, reich an Kulturschätzen und intakter Natur kann der Ebsdorfergrund als das „Filetstück“ der Region bezeichnet werden.

Die Großgemeinde Ebsdorfergrund, bestehend aus 11 Ortsteilen, bietet herrliche Wander-, Radsport- und Freizeitmöglichkeiten, eine vielseitige Gastronomie, sowie Übernachtungsmöglichkeiten in jeder Preislage.

Neben dem Ebsdorfergrund-Trail gibt es den ca. 50 km langen Ebsdorfergrund-Rundwanderweg, der nahezu alle Ortsteile und Sehenswürdigkeiten des Ebsdorfergrundes miteinander verbindet. Kartenmaterial und Informationen dazu sind in der Gemeindeverwaltung und bei den Hotel- und Gastronomiebetrieben in der Gemeinde erhältlich.

Weitere Sport- und Freizeitmöglichkeiten in der Gemeinde sind das GrundBad in Heskem-Mölln, Tennis- und Sportanlagen, Skaterbahn, Anglerteiche, Langlauf-Loipe, Schießplatz und vieles mehr.



Informationen zur Gemeinde Ebsdorfergrund:

Informationen – Veranstaltungen – Termine – Kartenmaterial

Gemeinde Ebsdorfergrund
Dreihäuser Str. 17 | 35085 Ebsdorfergrund
Landkreis Marburg-Biedenkopf

Tel.: 06424-304-12 (vorm) oder -3040 | Fax: 06424-4833
E-Mail: gemeinde@ebdorfergrund.de
Internet: www.ebdorfergrund.de

Historische Straßen im Ebsdorfer Grund

„Durch die Langen Hessen“ ist eine Bezeichnung für die mittelalterlichen Fernstraßenverbindungen im Ebsdorfer Grund. Die Fernstraßen verbanden die Messestädte Frankfurt und Leipzig, zugleich die Erzbischofsstadt Mainz mit ihren Besitzungen um die Amöneburg.

Die älteste Verbindung kreuzte die Zwester Ohm bei der Straßmühle unterhalb von Hachborn und wandte sich dann den Lahnbergen zu, führte am Frauenberg vorbei über Hof Capelle in Richtung eines Ohmüberganges südlich von Betziesdorf.

Im frühen Mittelalter bestand eine Wegeföhrung von der Straßmühle, vorbei an Hachborn und Ebsdorf, durch Heskem und Wittelsberg, bis zu Bröcker Mühle bei Amöneburg. Durch die ständigen Auseinandersetzungen der hessischen Landgrafen in Marburg, mit den Erzbischofen von Mainz, war jede Seite bemüht die Kontrolle über diese Handelsstraße zu gewinnen. So entstanden die Burgen auf dem Frauenberg, der Amöneburg und Kirchhain, die Wittelsberger Warte und die heute kaum noch erkennbare Roßdorfer Warte.

Im Jahre 1403 zerstörten Truppen des Landgrafen die Ohmbrücke bei der Bröcker Mühle mit dem Ziel den Handelsverkehr über die im eigenen Besitz stehende Ohmbrücke bei Kirchhain zu leiten.

Die Köln- Leipziger Handelsstraße, die über Marburg, Schröck und Roßdorf führte, vereinigte sich dort mit der Straßenführung „Durch die Langen Hessen“.

Hotel
Seebode

A

Restaurant
Café

Burgweg 2, 35085 Ebsdorfergrund/ Tel. 06424 6896
www.hotel-seebode.de
Der ideale Ort für Familienfeste und Hochzeiten
Dienstag Ruhetag



Gasthaus Nau
Ebsdorfergrund-Wittelsberg
06424-3285
www.gerje.de

B

Öffnungszeiten:
tägl. ab 17:00 Uhr und Sonntags zusätzlich von 11:00-14:00 Uhr
Dienstags Ruhetag

Auf Voranmeldung öffnen wir auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten
Wanderer sind uns herzlich willkommen.



ZUM STERN

Zimmerplatz 4
35085 Ebsdorfergrund
Telefon: (064 24) 9267-0
Telefax: (064 24) 9267-67
hotel@zumstern.de
www.zumstern.de



Schloss Rauischholzhausen
Tagungshotel der Justus Liebig Universität Gießen

D

Sonntagscafé 13 – 18 Uhr
Mit hausgemachten Kuchen und Torten
Schlosspark 1
35085 Ebsdorfergrund,
Faber-Management

Informationen und Buchungen Tel. 06424-301 100
Email: Rauischholzhausen.schloss-hotel@uni-giessen.de

Bauernhofcafé


E

Storchennest

Öffnungszeiten:
freitags, ab 14 bis 21 Uhr
samstags, ab 14 bis 21 Uhr
sonntags, ab 12 bis 21 Uhr

Ponyreiten * Streichelzoo * Kinderspielplatz
selbstgebackene Torten * hessische Küche * Biergarten

Fam. Peucker, Am Rülfbach 8, 35085 Ebsdorfergrund
Tel.: 0 64 24 / 3471 - Fax: 92 41 33
www.bauernhofcafestorchennest.de

PIZZA & BAGUETTES
NACH WUNSCH BELEGT,
FRISCH ZUBEREITET


F

Demnächst
auch Lieferservice

Auch für Kinder-
Geburtstage buchbar!

Kegelbahn Bazzo's
Beltershausen

Zimmerplatzweg 2 (unterm Bürgerhaus)
Tel. 0 64 24 / 944 53 34, Di. - So. ab 18.00 Uhr (Mo. Ruhetag)

Der Ebsdorfergrund-Trail

- auf historischen Fährten durch den Ebsdorfergrund

Der Wanderweg durch den Ebsdorfer Grund verbindet geschichtlich bedeutende Orte und vermittelt zudem eindrücklich die landschaftliche Attraktivität der Region.

Als Ausgangspunkte für die Wanderung bieten sich insbesondere der Frauenberg, die Schlossanlage in Rauischholzhausen und das Bürgerhaus in Ebsdorf an.

Der Ebsdorfer Grund ist geologisch betrachtet ein Teil der sog. Hessischen Senke, wird im Westen durch die Lahnberge, im Norden durch die niedrige Hügellkette zum Amöneburger Becken und im Osten durch den Rand des Vogelsberges begrenzt. In großen Teilen der Feldmarkungen findet man für die Landwirtschaft günstige Bedingungen.

Daher sind in den letzten Jahrhunderten Haufendörfer mit stattlichen Gehöften im typisch hessischen Fachwerkstil entstanden. Ein stolzer Bauernstand prägte das Leben in den Dörfern.

Die Landschaft des Ebsdorfergrundes ist eine landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft, die in großen Teilen durch naturnahe Bachläufe, Hecken, Baumreihen usw. durchsetzt ist und so eine Vielfältigkeit bewahrt hat. In den Orten und Stationen des Wanderweges werden Einblicke in die hoch – und spätmittelalterliche Geschichte des Ebsdorfer Grundes mit der Entstehung der Landgrafschaft Hessen und den Auseinandersetzungen mit dem Erzbischof Mainz geboten. Das Schloss Rauischholzhausen mit seinem Park ist auch ein touristisch interessanter Ort. Ebsdorf ist nicht nur ein prächtiges Fachwerkdorf, sondern hat auch durch die Aufenthalte der salischen Kaiser eine historische Bedeutung.

Wandern in ansprechender Landschaft, mit vielen Ausblicken in den Ebsdorfer Grund aber auch zum Vogelsberg, Kellerwald und Taunus und mit kulturhistorischen Leckerbissen. Das ist das Angebot des Ebsdorfergrund-Trails.



Wandern und
die Natur genießen!

Impressum | 2012

Herausgeber: Gemeinde Ebsdorfergrund
Fotos: Gemeinde Ebsdorfergrund
Text: Gemeinde Ebsdorfergrund mit Unterstützung durch Gerd Daubert
Layout/Grafik: Julia Brömer / info@jb-grafik.de
Kartografie: Daten von OpenStreetMap
Veröffentlicht unter CC-BY-SA 2.0
bearbeitet durch Julia Brömer





1 Burgruine und Waldensersiedlung Frauenberg

Am westlichen Rand des Ebsdorfergrundes liegt, hoch über der weiten Talau, die Burgruine Frauenberg. Diese wurde um 1252 auf dem Basaltkegel durch Sophie von Brabant, der ältesten Tochter der Heiligen Elisabeth, erbaut. Die Errichtung dieser Burg fällt in die Zeit in der die Landgrafschaft Hessen, in Marburg entstand. Sophie von Brabant hatte am 25. März 1248 ihren vierjährigen Sohn Heinrich zum neuen Herren des Landes proklamiert. Mit der Burg Frauenberg sollte der Besitzanspruch der Landgräfin gegen die Mainzer Herrschaft auf der Amöneburg gesichert werden und die mittelalterlichen Straßen der „Langen Hessen“ kontrolliert werden. Im 15. Jahrhundert verlor die Burg ihre Funktion und verfiel nach und nach.

Auf den mittlerweile brach liegenden Flächen siedelten sich 1687/88 Glaubensflüchtlinge aus Südfrankreich, zwei Waldensersiedlungen, an.

Im 19. Jahrhundert entstanden 2 Gastwirtschaften, dazu wurde im Jahre 1906 in der Nähe der Höfe ein Kurhaus und Hotel erbaut. Damit wurde eine Entwicklung für Naherholung und Fremdenverkehr eingeleitet.



2 Hof Capelle

Der Hof entstand unter der Grundherrschaft des Deutschen Ordens in der Mitte des 13. Jahrhunderts um die Versorgung einer Kapelle mit ihren Geistlichen zu ermöglichen. Diese Marien-Kapelle war zum Gedächtnis an die, an dieser Stelle erfolgte, Ermordung des Magisters Konrad von Marburg errichtet worden. Konrad von Marburg war ein in der damaligen Zeit sehr mächtiger, aber auch zugleich sehr umstrittener Mann. Er war Kreuzzugsprediger und stand als Inquisitor gegen Ketzerei und aufkeimende abweichende religiöse Bewegungen im Dienste der Kirche. Seine Anklagen die sich auch gegen hohe Adelsherren richteten, führten dazu, dass er bei Hof Capelle im Juli 1233 ermordet wurde.

Konrad von Marburg war aber auch geistlicher Berater der Landgräfin Elisabeth von Thüringen und als solcher, nach ihrem Tod, Initiator für ihre Heiligsprechung.

Die gotische Kapelle verlor mit der Reformation ihre Bedeutung, zerfiel und wurde 1872 restlos abgetragen. Ein Gedenkstein erinnert an den Standort der Marienkirche.

Im 16. Jahrhundert wurde der Hof geteilt. Heute sind dort zwei landwirtschaftliche Betriebe mit ihren Familien ansässig.

3 Wittelsberg

Um 1130 wird der Ort Wittelsberg erstmals urkundlich erwähnt. Die Besiedlung der fruchtbaren Gegend geht jedoch, archäologischen Funden folgend, bis in die Jungsteinzeit zurück.

Die Wittelsberger Warte, der weithin sichtbare Basalt- und Tuffkegel, soll schon in heidnischer Zeit eine Kultstätte gewesen sein. Im frühen Mittelalter hatten eine Vielzahl von Adelsfamilien, das Erzbistum Mainz, aber auch der Deutsche Orden Besitzrechte in Wittelsberg. Das Dorf lag Jahrhunderte an der vielfach umkämpften Grenze zwischen der Landgrafschaft Hessen und dem Erzbistum Mainz. Daher wurde auch 1431 die Wittelsberger Warte - heute erkennbar an dem Turm auf dem Basaltkegel - als Vorposten der hessischen Landgrafen gegen die mainzerische Amöneburg erbaut. Der Turm diente auch der Überwachung der damaligen Handelsstraße „Die Langen Hessen“.

Die daneben stehende Evangelische Pfarrkirche wurde 1844 erbaut und ist durch eine sehenswerte Allee mit dem Dorf verbunden.

Wittelsberg ist von alters her ein Haufendorf das durch seine stattlichen Fachwerkhäuser geprägt wird. Dort waren die „Pflugbauern“ ansässig, während die „Einläufigen“ - Handwerker und Tagelöhner - meistens in bescheidenen Behausungen lebten. Der Turm der Wittelsberger Warte ist heute das Wahrzeichen der Gemeinde Ebsdorfergrund.

4 Rauschholzhausen

Die erstmalige Erwähnung eines Dorfes Holzhausen wurde für das Jahr 750 datiert.

Die Familie Rau von Holzhausen kam im 14. Jahrhundert zu immer mehr Besitz und stieg zum Ortsadel auf. Sie wurden die bedeutendsten Grundherren im Ort, hatten zwei Burgsitze als landgräfliche Lehen und später fünf Mühlen in ihrem Besitz.

Anlässlich der Eingliederung des Kurfürstentums Hessen-Kassel zu Preußen, im Jahre 1866, verkaufte nachfolgend der letzte von Rau seinen gesamten Besitz an den Botschaftsrat von Stumm, einen saarländischen Industriellen. 1871 - 1878 wurde das Schloss Rauschholzhausen im „Klein - Potsdam“ Stil erbaut und diente insbesondere der Repräsentation. Die von Stumms ließen auch eine Kirche, ein Gemeindehaus, eine Molkerei und ein Altersheim errichten. Der Schlosspark wurde im englischen Stil entworfen und mit annähernd 300 unterschiedlichen Baumarten bepflanzt. Zwei Bachläufe fließen durch den Park in dem auch mehrere Teiche angelegt sind. Im Jahre 1934 wurde aus Holzhausen das Rau'sche Holzhausen und damit das heutige Rauschholzhausen.

Im Jahre 1936 wurde Schloss und Park an den Deutschen Staat verkauft. Heute ist das Land Hessen Eigentümer, das der Universität Gießen das Anwesen mitsamt dem angrenzenden Gutsbesitz zur Nutzung übertrug.

5 Ebsdorf

Von besonderer geschichtlicher Bedeutung sind die Aufenthalte der Kaiser Heinrich III (1054) und Heinrich IV (1057 und 1066), die aus dem Geschlecht der Salier stammen. Es ist darauf zu schließen, dass eine salische Pfalz vorhanden war, die vermutlich im heutigen Kirchengelände gestanden hat. In den Folgejahren ist die Ansiedlung an den Mainzer St. Stephansstift übergegangen. Die Landgräfin Sophie von Brabant erhielt den Besitz 1249 zur Pacht auf Zeit, aus der letztlich ständiger Besitz wurde.

Die Wehrkirche ist im romanischen Stil erbaut, wurde mit einem spätgotischen Chor ergänzt und steht im Mittelpunkt des Ortes. Direkt neben dem Kirchengelände liegt die „Männerstatt“, der Dorfplatz, mit einer ummauerten Linde. Dort fanden im 18. Jahrhundert jährlich mehrfach Viehmärkte statt, die für die damalige Zeit eine regionale Bedeutung besaßen. Dieses Marktgeschehen verlor Ende des 19. Jahrhunderts an Bedeutung.

Der Ortskern von Ebsdorf ist geprägt durch Ensembles prächtiger Fachwerkbauten. Sie sind erst nach dem 30-jährigen Krieg entstanden und zeichnen sich durch besonders kräftige Holzkonstruktionen und hohe Zimmermannskunst aus. Die sog. Mann-Konstruktionen kommen teilweise dreimal übereinander gestellt an den Giebeln vor. Ein Rundgang durch den Ort bietet ein eindrucksvolles Bild der hessisch-fränkischen Fachwerksbaukunst.



Markierungszeichen:

Strecke: ca. 25 km

Dauer: 6 Stunden

Höhenlage: 205 - 379m ü.NN

- Wanderweg
- Gastronomie
- Sehenswürdigkeiten
- Schwimmbad